

# Schnapszahl-Hochzeit kaum gefragt

Nur wenige Brautpaare wollen am 10. 10. 2010 heiraten



Halle - Keine Lust auf Schnapszahl-Hochzeit! Die Zahl der Paare, die sich in Sachsen-Anhalt am 10. 10. 2010 das Ja-Wort geben wollen, ist so gering, dass viele Standesämter an diesem Tag nicht mal öffnen.

Denn der 10. Oktober fällt auf einen Sonntag und obendrein wird eine Extra-Gebühr von 70 Euro fällig - da haben nur wenige Paare das Aufgebot bestellt. „Wir haben nur zwölf Anmeldungen“, heißt es in Magdeburg. Auch im sonst so be-

liebten Rathaus von Wernigerode gibt es erst sieben Anmeldungen. „Zusätzlich zum ungeliebten Sonntag wollen viele Paare nicht mehr klischeehaft an markanten Daten heiraten“, so Hochzeitsplanerin Susan Rudolph.

# Drei Firmen erhalten Preis des Mittelstands

Magdeburg - Große Ehre für drei Unternehmen aus Sachsen-Anhalt. Sie erhielten am Samstag den „Preis des Mittelstands“ und gehören damit zu den zwölf erfolgreichsten Firmen in Deutschland. Die bundesweit begehrteste Wirtschaftsauszeichnung bekamen die Feinstaubfilter-Hersteller Pergande Group (Weißandt-Gölzau), die Elektrochemie Halle GmbH und die SLM Kunststofftechnik GmbH aus Oebisfelde. Für den Preis waren 3500 Firmen nominiert.

# Sachsen-Anhalt baut Netz wichtiger Buslinien aus

Magdeburg - Sachsen-Anhalt setzt künftig auf ein Netz von landesbedeutsamen Buslinien. Die seit 2008 entstandenen 14 Routen sollen noch 2010 um weitere vier ergänzt werden. Hintergrund ist die zunehmende Einstellung von Bahnverbindungen. Zu den neuen Buslinien gehören die Strecken zwischen Zeit und Profen, Naumburg sowie Meuselwitz und von Magdeburg nach Seehausen und Eilsleben.

# Piratenpartei stellt eigenen Kandidaten

Halle - Die Piratenpartei stellt für die Landtagswahl in Sachsen-Anhalt in gut sieben Monaten einen Direktkandidaten in Halle. Der Landesvorsitzende Henning Lübbers aus dem Harzkreis tritt im Wahlkreis Halle III an. Er habe vor, der Landespolitik „ein neues Gesicht zu verleihen“. Mit Transparenz, Bürgerbeteiligung und Internet will er die Politik für die Gesellschaft öffnen. Die Piratenpartei hat 200 Mitglieder in Sachsen-Anhalt.

# Nach 6 Monaten im Sattel zurück in der Heimat

Bitterfeld-Wolfen - Er hat es fast geschafft! Nach seiner Fahrradtour nach Wladivostok wird Weltrennradler Thomas Meixner (44, Foto) am Donnerstag in Bitterfeld-Wolfen zurück erwartet - dort, wo vor sechs Monaten alles begann. Seit dem 1. April hat der Abenteurer schon über 16 000 Kilometer geschraubt, um seine vierte Mega-Tour zu bewäl-

tigen. Und das auf einem 26er-Diamant-Rad! „Es war nicht schlimmer als meine Welt-Umradlung von 1998 bis 2001“, meinte Meixner nach der Ankunft im fernsten Zipfel Russlands. Wer den Extremsportler auf seinen letzten Kilometern zurück in die Heimat begleiten will, trifft ihn am Donnerstag (9 Uhr) vorm Dessauer Rathaus.

# Damit die Franckeschen Stiftungen endlich auf die Unesco-Liste kommen, will Halles Ehrenbürger jetzt kämpfen



Halles Ehrenbürger und sein Lieblingskind: Hans-Dietrich Genscher (83) legt sich für die Franckeschen Stiftungen ins Zeug

# Zum 88. wünscht sich Genscher das Weltkulturerbe

Von JAN WÄTZOLD  
Halle - Seit der Wende träumt Hans-Dietrich Genscher (83, FDP) davon, dass die Franckeschen Stiftungen in die Weltkulturerbe-Liste der Unesco aufgenommen werden. „Doch erst jetzt habe ich auch die Hoffnung, es noch mitzuerle-

ben“, so Halles Ehrenbürger gestern gegenüber BILD. Mut macht dem Ex-Außenminister der Plan von Bürgermeister Dr. Thomas Pohlack (55, parteilos), den südlichen Teil der Hochstraße abreißen zu lassen. Während der 20-Jahr-Feier zum Wiederaufbau der Schulstadt am Samstag kündigte Pohlack an, die Trasse werde in fünf Jahren verschwinden. „Das wäre dann ja ein großartiges Geschenk zu meinem 88. Geburtstag“, lacht Genscher. Die Sichtbehinderung, die bislang den Blick auf die historische Schulstadt versperrt, wäre damit geringer. „Ein Grund mehr für das Welterbekomitee, den Status der Stiftungen noch einmal zu überdenken.“ Genscher, der bereits 1990 mit dem damaligen Unesco-Generalsekretär die einst heruntergekommene

Anlage besuchte, will nun erneut für das Projekt werben: „Ich werde mich bemühen, den Stiftungen unter diesen neuen Voraussetzungen zu ihrem gebührenden Platz zu verhelfen.“

Ebenso wie Genscher freute sich dessen Mitstreiter Prof. Paul Raabe (83), der als Direktor von 1992 bis 2000 den bislang 100 Millionen Euro teuren Wiederaufbau der Stiftungen ankurbelte. Er hatte in

BILD schon vor der Jubiläums-Gala seinen Wunsch zur Zukunft des einmaligen Ensembles geäußert: „Der Abbau der Hochstraße, damit die Stiftungen endlich Weltkulturerbe werden.“

# Wird die Hochstraße jetzt abgerissen?

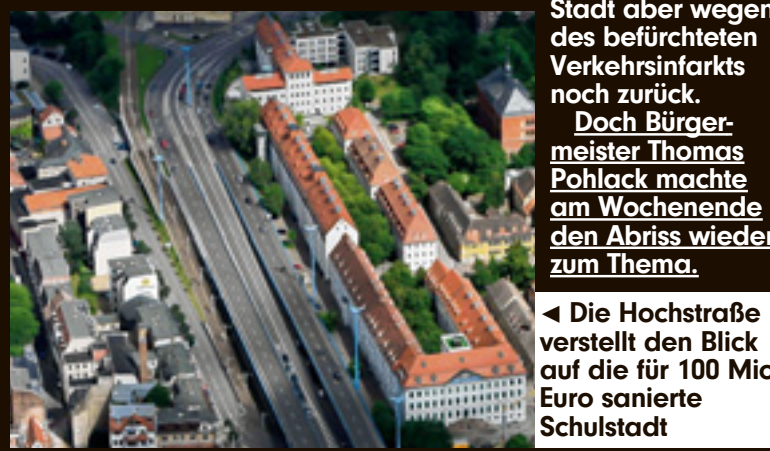
Halle - „Nichts geht ohne die Hochstraße“, hieß es noch vor einem Jahr aus dem halleschen Rathaus. Täglich rund 15 000 Autos in jede Richtung könnten ohne die 1971 zwischen Alt- und Neustadt eröffnete Trasse nicht bewältigt werden. Doch seit November 2009 wackelt das Bauwerk, das die über 300 Jahre alten Franckeschen Stiftungen verdeckt. Die Statistik zeigt, dass der

Verkehr in wenigen Jahren um 25 Prozent abgenommen hat. Deshalb soll das Geld für die in fünf Jahren fällige Sanierung

(6,7 Mio. Euro) für Alternativen ausgegeben werden. Denkbar ist der Abriss des südlichen Teils. Seit 2007 kämpft auch

eine Bürgerinitiative für den kompletten Abriss der 650 Meter langen Hochstraße. Vor einer Radikallösung schreckt die Stadt aber wegen des befürchteten Verkehrsinfarkts noch zurück. Doch Bürgermeister Thomas Pohlack machte am Wochenende den Abriss wieder zum Thema.

Die Hochstraße verstellt den Blick auf die für 100 Mio Euro sanierte Schulstadt



Ihre Meinung zu BILD, Eva Padberg?

STIL KANN MAN NICHT KAUFEN. BILD SCHON! STIL HAB ICH BILD KAUF ICH.



Bild Dir Deine Meinung!

BILD bedankt sich bei Eva Padberg für ihre ehrliche und unentgeltliche Meinung. Übrigens: BILD wurde 2006 für ihren einzigartigen Sprachstil vom Art Directors Club Deutschland ausgezeichnet. Mehr Infos auf www.bild.de/fakten

# 30 Stunden Sachsen-Anhalt! Die Tour durch seine Heimat



Sonntag, 13.35 Uhr: In seinem Geburtshaus eröffnet Genscher die neue Foto-Schau

Halle/Magdeburg - Für Franz Assemacher (74) ist es „ein fast normales Wochenende“. Seit 1971 ist er Fahrer von Hans-Dietrich Genscher (83). Am Samstagmorgen holt er den Chef und dessen Ehefrau Barbara (70) zu Hause in Wachtberg bei Bonn ab. Erstes Ziel des silbernen A 8: die Staatskanzlei Magdeburg. Dort verleiht Ministerpräsident Wolfgang Böhmer (74, CDU) dem Ex-Außenminister den Landesverdienstorden. Nächste Station: das Do-

rint-Hotel in Halle. Dort gönnt sich Genscher eine kurze Pause. Am frühen Abend feiert er in den Franckeschen Stiftungen, hält eine mitreißende Rede. Nachtruhe. Am Sonntag Wiedersehen mit MP Böhmer beim Wiedervereinigungsjubiläum der liberalen Friedrich-Naumann-Stiftung im Stadthaus. Anschließend die Eröffnung der Fotoschau „Der steinige Weg zur deutschen Einheit“ in seinem Geburtshaus. Danach Abreise nach Berlin.



Samstag, 17.45 Uhr: Genscher und Ehefrau Barbara (70) in den Franckeschen Stiftungen während der Festveranstaltung



Samstag, 14. 10 Uhr: MP Wolfgang Böhmer (74, CDU) zeichnet Genscher mit dem Landesverdienstorden aus